



KASACHSTAN UND USBEKISTAN

Eine farbenprächtige Reise nach Zentralasien

Gulnaziya Nussupova, die Frau des früheren kasachischen Botschafters, hatte im Herbst 2019 für WiB-Mitglieder und Freunde eine Reise in ihre Heimat organisiert, die vielfältiger nicht hätte sein können. Auf dem Programm stand zunächst die frühere Hauptstadt Almaty, die durch ihre Lage inmitten der bis knapp 5.000 Meter hohen Berge des Tian Shan mit wunderschönen Seen besticht. Einen ersten Eindruck von der orientalischen Atmosphäre erhielten die Teilnehmer bei einem Besuch der Stadt und der Basare. Bei einem Ausflug in den Charyn Canyon hatten die Reisenden die Gelegenheit, die einzigartige Landschaft der dortigen Steppe kennenzulernen und, völlig überraschend, mitten in der Halbwüste an einem reißenden Wasserlauf mit grüner Oase zu rasten.

In Nur-Sultan gab es ein Wiedersehen mit Gulnaziyas Mann, dem ehemaligen Botschafter S.E. Bolat Nussupov, der jetzt Direktor der Abteilung für Außenwirtschaftspolitik im Außenministerium ist. Die Hauptstadt mit ihren spektakulären Bauwerken beeindruckte ebenso wie das neue Astana International Financial Centre, in dem die Teilnehmer mehr über das wirtschaftliche Potenzial des Landes erfuhren. Besondere Freude bereitete – bei traditionellem kasachischem Essen – ein Abend mit unserem ehemaligen Mitglied Rita Onzhanova und ihrem Mann S.E. Nurlan Onzhanov, der früher Botschafter in Berlin war und heute Leiter der Kanzlei des Präsidialamtes ist. Auch vom deutschen Botschafterpaar wurde die Gruppe sehr herzlich zu einem Mittagessen in der deutschen Residenz empfangen. Unvergesslich bleiben wird die Gastfreundschaft und die Warmherzigkeit, mit der der Reisegruppe begegnet wurde.

Auf Anregung der usbekischen Botschaft reisten die internationalen Teilnehmer nun nach Usbekistan. Die interessante Geschichte und die farbenprächtige Architektur des Landes wurden durch zahlreiche Einflüsse verschiedener Völker geprägt. Das schöne Land gehört zu den kulturhistorisch bedeutsamen Stätten Zentralasiens. Die Reisenden besuchten das Avicenna-Museum (Ibn Sina, 980-

1037) und das Observatorium des Ulug Beg aus dem Jahr 1424. Von Chiwa, dessen Altstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, bis Buchara und Samarkand konnten die berühmten Moscheen, Medresen (religiöse Schulen) und Mausoleen bewundert werden, Zeugnisse der Blüte des Handels auf der Seidenstraße. Vertreter der lokalen Verwaltung empfingen die Gruppe sehr freundlich. Es gab Gelegenheit, mehr über Menschen und Kultur des Landes zu erfahren, die auch noch heute mit der Seiden- und Baumwollstoffherstellung verbunden ist. Am 3. Oktober – in der hübschen und grünen Hauptstadt Taschkent – hatte der deutsche Botschafter zu einer würdigen Feier des Tages der deutschen Einheit eingeladen.



▲ Mittagessen in der deutschen Residenz in Kasachstan auf Einladung des Botschafters S.E. Dr. Tilo Klinner



▲ V. l.: S.E. Nurlan Onzhanov mit Rita Onzhanova, Bernadette Ruff und Dr. Songkrit Deckwitz



▲ Registan in Samarkand

30 JAHRE MAUERFALL – DAMALS UND HEUTE

Mehrere Tage dauerten die Feierlichkeiten zum 30. Jahrestag des Mauerfalls, der mit Berlin-weiten Ausstellungen, Kunstinstallationen und Vorträgen begangen wurde. Doch auch am 11. November war noch genug Gesprächsbedarf zum Thema, als „Willkommen in Berlin“ zum Lunchgespräch in die Gedenkstätte Berliner Mauer



▲ V. l.: Robin Lautenbach, Marianne Birthler, Dr. Jürgen Sudhoff und Sabine Porn

einlud – direkt an der Bernauer Straße, an der die Mauer damals entlanglief und wo heute ein weitläufiges Denkmal an die Teilung erinnert. Auf dem Podium: Marianne Birthler, ehemalige Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Dr. Jürgen Sudhoff, Staatssekretär a. D., und Robin Lautenbach, Journalist und am 9. November 1989 live vor Ort. Moderiert wurde die Veranstaltung von der ehemaligen Infonradio-Sprecherin Sabine Porn. Den interessierten Gästen aus aller Welt berichteten die Podiumsteilnehmer dabei nicht nur von persönlichen Erinnerungen an das geteilte Deutschland und jene Nacht im November 1989. Sie besprachen auch wichtige gesellschaftliche und politische Entwicklungen, die damals zum Mauerfall führten, und diskutierten mit den Besucherinnen und Besuchern über den 30 Jahre währenden Einheitsprozess. Ein besonderer Austausch zu einem besonderen Ereignis der deutschen Geschichte!

WILLKOMMEN IN BERLIN ist der Diplomatensclub beim Auswärtigen Amt. Er steht unter der Schirmherrschaft der Staatssekretärin Antje Leendertse. Der Club hat rund 400 Mitglieder aus weit über 100 Ländern. Mitglieder können Diplomaten und Diplomatinen sein, die auf der Diplomatensliste des Auswärtigen Amtes verzeichnet sind, sowie ihre Partnerinnen und Partner.